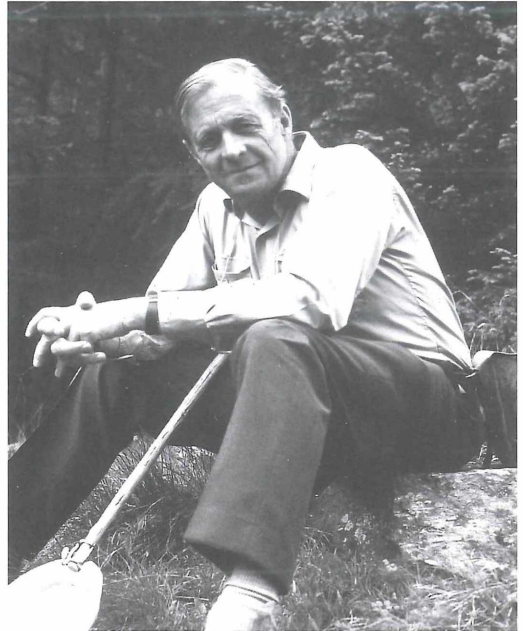


GÜNTER JUNGE † 1913 – 2003

In seinem 91. Lebensjahr starb am 2. Oktober 2003 in Schriesheim-Altenbach GÜNTER JUNGE, von Beruf Bauingenieur und Freier Architekt; als Berufsoffizier war er lange Zeit Oberst im Generalstab der Bundeswehr. In seiner Freizeit befasste er sich intensiv mit Schmetterlingen, die er mit Begeisterung sammelte und züchtete, wobei er jedoch nicht vergaß, seine Beobachtungen sorgfältig zu notieren. Mit dem Naturkundemuseum in Karlsruhe und hier insbesondere mit der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe war der Verstorbene seit Ende der 60er Jahre als Amateur-Entomologe und Kenner paläarktischer Schmetterlinge eng verbunden.

GÜNTER JUNGE wurde am 28. Juli 1913 in Concepcion/Chile geboren. In Südamerika blieb er bis zu seinem 13. Lebensjahr. Es folgte der Besuch eines Internates in Schondorf am Ammersee, wo ein sehr guter Biologielehrer das Interesse seines Schülers für naturkundliche Fragen zu wecken verstand. So verwundert es nicht, dass die Abitur-Jahresarbeit von GÜNTER JUNGE die Schmetterlingsfauna seines Schulortes zum Thema hatte. Das war im Jahr 1932. Bis 1960 lebte er, von den durch den Zweiten Weltkrieg verursachten Unterbrechungen einmal abgesehen, in Hamburg. Dort lernte er auch seine Frau GWENDOLYN kennen, mit der er noch das Fest der Eisernen Hochzeit erleben durfte. In Hamburg bekam er aber auch schnell Kontakt mit so bekannten Lepidopterologen wie G. DE LATTIN und G. WARNECKE, die ihm viele wertvolle Ratschläge mit auf den Weg gaben. Diese Hamburger Jahre haben den Entomologen GÜNTER JUNGE, wie er oft erzählte, schon sehr frühzeitig geprägt.

Im Jahr 1962, also zwei Jahre nach seiner Übersiedlung in den Raum Heidelberg, fand er mit seiner Familie einen neuen Wohnsitz in Altenbach (Schriesheim), wo er bis zu seinem Tode lebte. Von hier aus unternahm er viele entomologische Sammelreisen, zunächst ins angrenzende Hessen, nach Bayern, Kärnten Südtirol und in die Schweiz. Das nebenstehende Foto, das mit „Sammelpause“ betitelt ist, zeigt ihn im Jahr 1972 im Wallis. Bald folgten größere Auslandsreisen in die Türkei, die er siebenmal besucht hat, sowie in den Iran, außerdem nach Spanien und auf die Kanarischen Inseln. Ziel dieser Sammelfahrten war es, die in diesen Ländern vorkommenden Schmetterlinge zu sammeln, oftmals auch zu züchten. Sein besonderes Interesse galt den Tagfaltern, vor allem aber den Zygaenen. Bei diesen Reisen sind ihm eine Reihe von Entdeckungen geglückt, die zur Beschreibung neuer Taxa führten. In einer mustergültig gepflegten Sammlung hat GÜNTER



GÜNTER JUNGE auf Exkursion im Wallis (Schweiz) am 22. Juni 1972 bei einer Sammelpause.

JUNGE seine im Laufe eines halben Jahrhunderts zusammengetragenen Schätze aufbewahrt. Jedes einzelne Tier besticht durch genaue Etikettierung und vorbildliche Präparation. Diese Sammlung wurde 1982 von den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe erworben, blieb aber noch bis gegen Ende der 90er Jahre bei GÜNTER JUNGE, der ihren damaligen Bestand von rund 23.000 Exemplaren, darunter zahlreiche Typus-Exemplare, im Laufe der Zeit noch um weitere 4.000 Exemplare vermehren konnte.

GÜNTER JUNGE war oft im Karlsruher Naturkundemuseum zu Gast. Lange Zeit nahm er regelmäßig an den hier stattfindenden Abenden der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft teil, die er mit eigenen Vorträgen über seine Sammelreisen bereichert hat. Am Projekt „Schmetterlinge Baden-Württembergs“ hat er aktiv Anteil genommen und uns seine Artenkartei von Altenbach und Umgebung zur Auswertung überlassen. Die meisten im Grundlagenwerk enthaltenen Angaben aus diesem Raum gehen auf seine sorgfältig aufgezeichneten Beobachtungen zurück. Mit GÜNTER JUNGE ist ein langjähriger Mitarbeiter von uns gegangen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

GÜNTER EBERT

Autor

GÜNTER EBERT, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe.